

Der Hamburger Bürgermeister begrüßt die Einheit

Am 2. Oktober 1990 versammelten sich ca. 200.000 Menschen in der Hamburger Innenstadt und feierten friedlich die kommende Deutsche Einheit. Der damalige Erste Bürgermeister Dr. Henning Voscherau hielt in der Nacht eine Rede die später als die „Rede seines Lebens“ beschrieben wurde. Die Quelle unten sind Auszüge daraus.

- 1. Beschreibe, an welches Leid der Bürgermeister erinnert und erläutere, warum er dies tut.**
- 2. Arbeite heraus, welche Schlüsse er daraus zieht.**
- 3. Beschreibe, welche positiven Politischen Aspekte der Einheit er benennt.**
- 4. Arbeite heraus, welche Art von Nationalbewusstsein Bürgermeister Voscherau vertritt.**
- 5. Diskutiere, inwiefern deine Generation dieses Bewusstsein teilt.**

1 Bürgermeister Dr. Henning Voscherau sagte in seiner Rede: „Wir in Hamburg sind dankbar für dieses
2 Geschenk der Geschichte.“

3 „Viele, viele Menschen sind in viereinhalb Jahrzehnten auseinandergerissen worden. Eltern und Kinder,
4 Frauen und ihre Männer, Bräute und ihre Verlobten. Mauer und Stacheldraht haben das Leben vieler
5 Menschen verändert, zerstört, ausgelöscht,“ fügte der Bürgermeister hinzu. „Unsere Gedanken gehören
6 deshalb denen, die ihr Leben verloren an der deutsch-deutschen Grenze.“

7 Der Bürgermeister sagte weiter: „In viereinhalb Jahrzehnten der Teilung haben viele Deutsche geweint,
8 Tränen des Schreckens, Tränen des Leids, Tränen der Wut und Verzweiflung, [...]

9 „Wir wollen dazu beitragen, dass nie wieder Menschen über Deutschland oder über deutsche Politik
10 Tränen vergießen müssen. Das versprechen wir gerade jetzt, am Tage der deutschen Einheit, unseren
11 europäischen Nachbarn, die in diesem Jahrhundert unter uns Deutschen gelitten haben.“

12 Dieses Versprechen gelte vor allem den Opfern nationalsozialistischen Unrechts und dem jüdischen
13 Volk. „Deshalb denken Deutsche an diesem Tag auch an die Stätten des Grauens, bei uns in Hamburg an
14 Neuengamme.“

15 Voscherau dankte dann denen, die durch ihre friedliche Revolution die Einheit Deutschlands auf den
16 Weg gebracht haben, den Montagsdemonstranten in Dresden und Leipzig, in Berlin und Wismar.

17 Dann folgte ein Blick in die Zukunft. „Für die Gestaltung des geeinten Deutschlands brauchen wir
18 Tatkraft und Zuversicht, Solidarität und Gerechtigkeit. Gerade jetzt brauchen wir Ziele, an denen wir die
19 Realität messen ... gerade jetzt können und müssen wir es besser machen, noch besser!“

20 Der Bürgermeister weiter: „Ich sehe die Einheit als besondere Freude, als besondere Chance gerade für
21 Hamburg. Schließlich gewinnen wir vertraute und verwandtschaftliche Nachbarschaft an der Küste
22 zurück, und wir werden mit einer neuen Zukunft für Hamburg bedacht - im Herzen Europas ohne
23 Grenzen.“ Der Bürgermeister schloss: „Einigkeit und Recht und Freiheit, Deutschland einig Vaterland.
24 Wir in Hamburg gratulieren und wünschen Glück.“

Zitiert nach: 200 000 Menschen feierten in der Hamburger City, in: Hamburger Abendblatt, 3.10.1990, S. 6.¹

¹ Zitiert mit Erlaubnis der Chefredaktion des Abendblatts, September 2023.